



# Steuerberatungsgesellschaft

RPT-Treuhand GmbH • StBG • Fenchelweg 26 • 12357 Berlin

Fenchelweg 26  
12357 Berlin  
☎ (030) 661 80 79  
☎ (030) 6609 8242  
✉ info@RPT-GmbH.de

An unsere Mandanten  
und alle Interessierten

Bei Rückfragen:

Herr Piesnack  
pie/gra/---

15.03.2002

## Basel II

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Mandantengesprächen und Verhandlungen mit Banken wurden wir verschiedentlich auf das Thema „Basel II“ angesprochen. Einige Banken drängen darauf, daß die Jahresabschlüsse an den Standards von „Basel II“ ausgerichtet werden.

Nachfolgend haben wir einige kurze Informationen zu diesem Thema zusammengestellt.

### 1. Was ist Basel II?

Basel II soll eine internationale Übereinkunft betreffend das Risikomanagement und die Risikoabsicherung der Banken werden und die bereits bestehende Übereinkunft „Basel I“ ersetzen.

Basel I wurde 1988 beschlossen und ist 1992 in Kraft getreten. Danach muß jede Bank bei einem Kreditengagement an Unternehmen dieses pauschal mit 8% der Kreditsumme mit eigenem Eigenkapital unterlegen.

Basel II soll dazu führen, daß von der Pauschalregelung abgegangen wird und jedes Kreditengagement, je nach Bonität des Unternehmens, individuell mit Eigenkapital durch die Bank zu unterlegen ist. Dazu wird jedes Unternehmen „geratet“ und auf einer Skala von AAA (sehr gute Bonität) bis C oder D (keine Bonität) eingestuft. Je nach Bonitätseinstufung wird dann die individuelle Eigenkapitalunterlegung für die Bank berechnet. So wird z.B. ein Kredit an ein Unternehmen mit der sehr guten Bonität „AAA“ nur noch mit 1,6% Eigenkapital zu unterlegen sein, bei einem Darlehen an ein Unternehmen mit der schwachen Bonität „B-“ wird dann 12% Eigenkapital von der Bank zu bringen sein.

Je schlechter die Bonität, desto höher die Eigenkapitalunterlegung der Banken. Je nach der danach erforderlichen Eigenkapitalunterlegung der Banken werden dann auch die Kosten des Kredites zu ermitteln sein. Wer mit „AAA“ bewertet ist, wird weniger Zinsen zahlen müssen, als wer mit „B-“ bewertet ist.

...2

#### Geschäftsführer:

Diplom-Kaufmann  
Reinhardt Piesnack  
Steuerberater

#### Handelsregister:

AG Charlottenburg  
HRB 39779

#### Bankverbindungen:

Berliner Sparkasse  
BLZ: 100 500 00  
Kto: 143 000 6311

Berliner Volksbank  
BLZ: 100 900 00  
Kto: 159 182 4003

Zusätzlich wird in den laufenden Basel-II-Verhandlungen angedacht, daß langfristige Kredite mit einer höheren Eigenkapitalunterlegung auszustatten sind als kurzfristige.

Die Problematik hierbei ist, daß besonders mittelständische Unternehmen, die mit einer hohen Fremdkapitalquote arbeiten und oft nur geringe Gewinnmargen haben, voraussichtlich die Verlierer bei der individuellen Einstufung sein werden. Gerade das „Rating“ vieler mittelständischen Unternehmen dürfte eher ungünstig ausfallen. Im Extremfall kann das dazu führen, daß nur der Kredite bekommt, der eigentlich keine benötigt bzw. Kredite nur noch zu sehr hohen Kosten und Zinsen erhältlich sein werden.

### 2. Wann wird Basel II kommen?

Basel II soll, nach dem derzeit gültigen Zeitplan, in 2002 beschlossen werden und zum 01.01.2005 in Kraft treten. Ob dieser Zeitplan aber eingehalten wird, ist nach den letzten Entwicklungen fraglich. Die Banken versuchen allerdings teilweise schon jetzt, nach „selbstgestrickten“ Methoden ihre Kunden zu raten.

### 3. Wer darf zukünftig Unternehmen „raten“?

Hierzu gibt es zwei Ansätze:

- internes Rating durch Banken nach standardisierten und voraussichtlich vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen zu genehmigenden Verfahren;
- externes Rating durch fachkundige Dritte. In den USA gibt es dafür Rating-Agenturen. In Deutschland ist die Lage bisher ziemlich unklar, da es bisher nicht üblich ist, sich raten zu lassen. Es gibt bisher keinen Bedarf dafür. (Allerdings stufen Institutionen wie Creditreform, Schimmelpfeng u.ä. die von ihnen erfaßten Unternehmen ungefragt für ihre Zwecke ein. Ob die dabei erzielten Ergebnisse besonders aussagefähig sind, sei dahingestellt.)

### 4. Wie wird „geratet“?

Dies ist z.Zt. unklar. Auch das ist Gegenstand der Diskussionen. Es werden mehrere Ansätze diskutiert. Für das interne Rating der Banken werden am Ende ein oder zwei standardisierte Verfahren entwickelt werden. Unabhängig davon kann das externe Rating nach den jeweiligen Methoden der Gutachter erfolgen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

RPT-Treuhand GmbH  
Steuerberatungsgesellschaft